KÜNKER *Exklusiv*

NEUES AUS DEM AUKTIONS- UND GOLDMARKT Ausgabe 01/2014

Fritz Rudolf Künker, Gründer des Hauses für geprägte Geschichte in Osnabrück

Liebe Münzfreunde!

Es freut uns sehr, Ihnen heute die sechste Ausgabe der Künker Exklusiv präsentieren zu können.

Das Jahr 2013 war für uns äußerst spannend, einige tolle Sammlungen und Einzelstücke kamen in Osnabrück und Berlin unter den Hammer unserer Auktionatoren Dr. Andreas Kaiser und Oliver Köpp. Wir möchten hier nur an die Sammlungen Hahn, Popken, der Ordensnachlass Balck etc. erinnern.

Die spannende Frage zu Beginn des Jahres 2014 war da natürlich: Können wir an die großartigen Erfolge in 2013 anknüpfen oder kommt jetzt die seit langem herbeigeredete Beruhigung auf dem Sammlermarkt?

Die Antwort ist einfach: Von Beruhigung ist weder auf der Nachfrage- noch auf der Angebotsseite zu spüren.

Unsere Auktion in Berlin hat deutlich gezeigt, dass die Nachfrage nach gut erhaltenen numismatischen Raritäten unverändert sehr groß ist.

Was das Angebot angeht, ist auch keine Beruhigung in Sicht. Wir freuen uns, Ihnen in dieser Exklusiv die im März zur Versteigerung kommende Medaillen-Sammlung Georg Baums vorstellen zu dürfen. Für Medaillensammler ein Pflichttermin!

Ich möchte an dieser Stelle nicht zu viel verraten, aber auch den aufgrund des Umzuges verschobenen Termin unserer Sommerauktion sollten Sie sich schon jetzt notieren. Die bereits bearbeiteten Einlieferungen versprechen schon jetzt eine Premiumauktion, lassen Sie sich überraschen!

Jetzt wünsche ich Ihnen viel Spaß bei der Lektüre der aktuellen Exklusiv.

Herzlichst,

Ihr Fritz Rudolf Künker

Wie steht's beim Neubau?

Nachdem wir in der vierten Ausgabe der Künker Exklusiv unser Bauvorhaben eines kompletten Neubaus für die Firma Künker beschrieben haben, möchten wir nun gern über den Stand der Dinge berichten. Allem voraus sei gesagt: der Bau schreitet gut voran und der milde Winter spielt uns in die Karten, so dass alle Mitarbeiter der Firma Künker rechtzeitig in die neue Mietimmobilie einziehen können.

Im Juni letzten Jahres begann unser Projekt mit dem Abriss noch vorhandener Gebäude auf dem Grundstück und dem ersten Spatenstich für unser neues Bürogebäude. Bereits im Dezember stand der Rohbau und es konnte mit dem Innenausbau begonnen werden.

Kurz vor Weihnachten bekam das Gebäude Fenster eingesetzt, so dass jetzt die Elektroinstallationen eingebaut werden können. Abschließend wird voraussichtlich im März/April die Außenfassade verputzt. Wir planen, dass alle Mitarbeiter im Mai 2014 ihre neuen Büros beziehen können und wir unseren Kunden zur Sommer-Auktion schon die ersten Besichtigungen in den nagelneuen Räumen anbieten können.

Im Sommer 2013 begannen die Bauarbeiten

Kurz vor Weihnachten stand der Rohbau

Termine

Auktionsware Besichtigung in München	*7.3.-8.3.2014*
Numismata München	*8.3.-9.3.2014*
Frühjahrs-Auktion	*10.3.-14.3.2014*
Münzmesse Singapur	*28.3.-30.3.2014*
eLive Auction 27	*2.4.-3.4.2014*
Numismata Wien	*25.4.-26.4.2014*
Münzmesse Helsingborg	*26.4.2014*
Münzmesse Hannover	*1.5.2014*
Münzmesse Tokio	*2.5.-4.5.2014*
eLive Auction 28	*7.5.-8.5.2014*
Münzmesse Verona	*23.5.-25.5.2014*
Sommer-Auktion	*30.6.-4.7.2014*

Orden und Ehrenzeichen: Zeichen des Dankes und der Anerkennung

Orden und Ehrenzeichen – sie sind wertvoll. Nicht immer (aber durchaus auch) wegen Material oder Machart, vor allem wegen ihrer historischen Bedeutung. Sie sind dekorativ, und als Dekoration sind sie auch gedacht. Nicht wenige dieser Stücke sind Beispiele erlesener Juwelierarbeit oder exzellenter Graveurkunst und von einer Qualität, die heutzutage nirgendwo mehr erreicht wird. Den ursprünglichen Besitzern hat man sie weder verkauft noch geschenkt, sondern verliehen. In der Regel mussten sie früher nach dem Tod ihrer Besitzer wieder zurückgegeben werden und gelangten dann erneut zur Verleihung, worin bei Stücken von vor 1914 auch deren relative Seltenheit begründet ist.

Bei zahlreichen Liebhabern von Münzen und Medaillen, die ihre Sammlungen regional konzipieren, gehören tragbare Medaillen, Orden und Ehrenzeichen mehr oder weniger zum Sammelgebiet und bieten eine interessante Ergänzung. Darüber hinaus gibt es aber in Deutschland wie auch weltweit zahlreiche Sammler, die sich ausschließlich der Phaleristik, also der Ordenskunde verschrieben haben.

Schon seit seiner allerersten Auktion im Februar 1985 hat das Haus Künker neben Münzen und Medaillen hin und wieder Orden und Ehrenzeichen aus Deutschland, Europa und aller Welt zum Verkauf angeboten, die auf diesem Weg Einzug in zahlreiche Sammlungen erhielten. Dabei spielte sicher eine wesentliche Rolle, dass die von Künker für Münzen und Medaillen gegebene zeitlich unbeschränkte Originalitätsgarantie ihre Anwendung auch für Orden und Ehrenzeichen fand.

Seit 13 Jahren bin ich, der Autor dieses Artikels, verantwortlich für die Katalog-Beschreibungen der Orden und Ehrenzeichen, die inzwischen zu einem regelmäßigen Bestandteil der Künker-Auktionen geworden sind. Dabei wird versucht, u. a. durch umfangreiche Verwendung von phaleristischer Fachliteratur, die Beschreibungen der angebotenen Objekte unter wissenschaftlichen Gesichtspunkten stetig zu verbessern, wie die immer zahl- und umfangreicher gewordenen Anmerkungen zu historischen und fertigungstechnischen Hintergründen der jeweiligen Lose belegen. Von Anfang an hat Künker in der Bekämpfung des Fälschungsunwesen im Bereich der Orden und Ehrenzeichen, ebenso wie in der Numismatik auch, eine führende Position eingenommen.

Die erste reine Ordensversteigerung fand mit der 103. Auktion im Juni 2005 statt, in der eine bedeutende Ordenssammlung in über 1.000 Losen angeboten werden konnte. Seither hat jährlich eine solche Auktion bei Künker stattgefunden, 2013 sogar zwei: eine im Juni und eine im November.

Über die Jahre ist das Interesse der in- und ausländischen Sammlerschaft an den Ordensauktionen des Hauses Künker stetig gewachsen, wie u. a. das hohe Publikumsinteresse, der stets bei über 95 % liegende Verkaufserfolg und das Erzielen zahlreicher Rekordzuschläge deutlich belegen. Orden und Ehrenzeichen nehmen heute einerseits, verglichen mit dem Münzsektor, zwar noch einen relativ kleinen Platz in der Angebots-Palette des Osnabrücker Auktionshauses ein, andererseits kann man aber mit Fug und Recht feststellen, dass Künker einen allgemein anerkannten Platz im europäischen Konzert der Anbieter von Orden und Ehrenzeichen gefunden hat.

Man darf sehr gespannt sein, was die Zukunft bringen mag. Jedenfalls liegt es im erklärten Interesse der Geschäftsleitung der Firma Künker und des Haus-Experten, auch weiterhin eine wichtige Rolle in diesem interessanten, schönen und historisch geprägten Sammelgebiet zu übernehmen. Ad multos annos!

Michael Autengruber
Experte für deutsche und ausländische Orden und Ehrenzeichen

Russisches Reich:
Orden vom Weißen Adler. Kleinod mit Schwertern, 2. Modell, Gold, Emaille, Anfertigung von Eduard in St. Petersburg zwischen 1908 und 1916.
Ausruf: 32.000 €, Zuschlag: 140.000 €.

Osmanisches Reich:
Osmanje-Orden. Bruststern zur 1. Klasse mit Brillanten, Silber tlw. vergoldet, Gold, Emaille, Diamanten. Verliehen 1908 an Prinz Axel von Dänemark (1888-1964).
Ausruf: 24.000 €, Zuschlag: 36.000 €.

Großherzogtum Baden:
Silberne Militärische Verdienst-Medaille (ab 1820 Silberne Militärische Karl Friedrich-Verdienst-Medaille). 3. Prägung, Silber, am originalen Henkel. Verliehen am 15. April 1814 an den Grenadier Andreas Beyer.
Ausruf: 2.800 €, Zuschlag: 8.000 €.

Highlights unserer Frühjahrs-Auktion (Katalog 245-248)

Losnummer 70:
Frankreich. Philip IV. der Schöne. Masse d'or o. J. (1296).
Fast vorzüglich
Schätzung: 10.000 Euro

Losnummer 331:
Montenegro. Nikolaus I., 1860-1918. 100 Perpera 1910.
Vorzüglich
Schätzung: 12.500 Euro

Losnummer 1114:
Sachsen. Johann Georg II., 1656-1680. 12 Dukaten 1678.
Fast vorzüglich
Schätzung: 10.000 Euro

Losnummer 1265:
Reuss, ältere Linie. 20 Mark 1875.
Fast Stempelglanz
Schätzung: 50.000 Euro

Losnummer 1762:
Russland. Paul I. Goldmedaille zu 10 Dukaten o. J. (1797).
Vorzüglich
Schätzung: 40.000 Euro

Losnummer 3164:
China. Provinz Pei-Yang. 1 Dollar Jahr 22 (1896).
Vorzüglich bis Stempelglanz
Schätzung: 15.000 Euro

Highlights unserer Frühjahrs-Auktion (Katalog 245-248)

Losnummer 4256:
Mansfeld. Johann Georg III., 1647-1710. Reichstaler 1710, Eisleben.
Vorzüglich
Schätzung: 3.000 Euro

Losnummer 5861:
Hamburg. Silberne Hohlgussmedaille 1660 auf Henrik Ruse.
Vorzüglich
Schätzung: 25.000 Euro

Losnummer 7050:
Akragas (Sizilien). Tetradrachme, 411.
Vorzüglich
Schätzung: 25.000 Euro

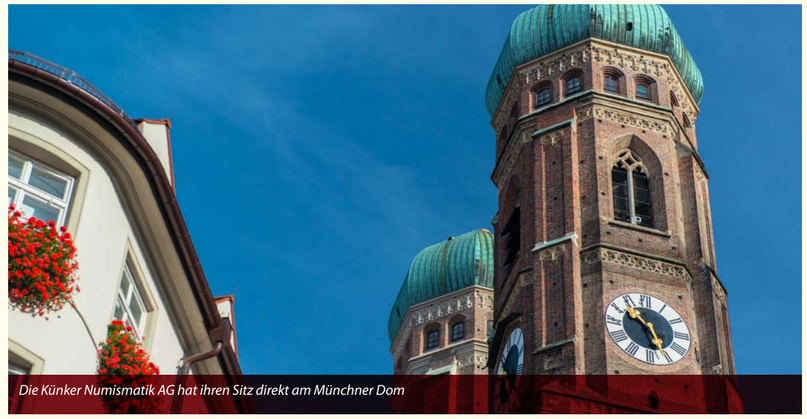
Losnummer 7418:
C. Antonius. Denar, 43, Apollonia (Illyrien).
Gutes sehr schön
Schätzung: 20.000 Euro

Losnummer 7491:
Domitia. Aureus, 82/3.
Vorzüglich
Schätzung: 30.000 Euro

Losnummer 7578:
Carausius. Denar.
Sehr schön
Schätzung: 10.000 Euro

Die Künker-Standorte

Teil 1: München | Künker am Dom (Künker Numismatik AG)



Die Künker Numismatik AG hat ihren Sitz direkt am Münchner Dom

Künker am Dom (Künker Numismatik AG) in München ist eine der führenden Adressen für Sammlermünzen von der Antike bis zur Neuzeit und für Edelmetalle. Die herausragende Expertise und langjährige Erfahrung der Mitarbeiter garantiert individuelle und professionelle Beratung im Ladengeschäft zu Füßen des Münchner Liebfrauendoms.

Im Jahr 1979 erfolgte die Gründung der numismatischen Abteilung des traditionsreichen Münchner Bankhauses H. Aufhäuser (seit 1998 Hauck & Aufhäuser Privatbankiers), die den Münzmarkt mit 21 Auktionen bereicherte. Im Jahr 2010 wurde die Numismatische Abteilung aus dem Bankhaus ausgegliedert und in die Künker Numismatik AG umgewandelt. Das Mitglied der Künker-Familie residiert in den bisherigen Geschäftsräumen in der Löwengrube 12 und firmiert unter unseren Kunden der Einfachheit halber als Künker am Dom.

Mit diesem Schritt hat die Firma Künker ihre Präsenz am Standort München, der numismatischen Drehscheibe Deutschlands, erheblich verstärkt. Im Ladengeschäft erwarten unsere Kunden ein ständig wechselndes Angebot an numismatischen Raritäten von der Antike bis zur Neuzeit sowie alle gängigen Anlagemünzen in Gold und Silber.

Zum geschäftsführenden Vorstand des neuen Unternehmens wurde Dr. Hubert Ruß bestellt, der vorher bereits 15 Jahre für das Bankhaus tätig gewesen war. Er gilt als einer der renommiertesten Münzexperten Deutschlands. Seit 2000 arbeitet er auch als von der IHK für München und Oberbayern öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Münzen und Medaillen des Mittelalters und der Neuzeit, 2010 lehrte er als Beauftragter für Numismatik an der Universität Bayreuth. Bereits im Jahre 2006 wurde Dr. Ruß der Eligius-Preis, die höchste Auszeichnung der Deutschen Numismatischen Gesellschaft, sowie der Ehrenpreis der internationalen Münzhändlervereinigung AINP für seine Forschungen zur Münzgeschichte des Fürsten- und Herzogtums Coburg verliehen.

Das vierköpfige Team um Dr. Ruß bietet breit gefächertes Fachwissen von der Antike bis zur Neuzeit sowie umfangreiche Marktkenntnisse und garantiert so Professionalität, Diskretion und beste Betreuung. Als Ansprechpartner freuen sich in der Löwengrube 12 auf Sie:

Frau Claudia Baumann
- Münzen der Neuzeit, Edelmetallhandel

Frau Dr. Alena Tenchova
- Münzen aus der Welt der Antike

Herr Arndt Künker
- Münzen der Neuzeit, Edelmetallhandel

Herr Alois Wenninger
- Münzen aus der Welt der Antike

Künker am Dom im Herzen Münchens bietet seinen Kunden folgende Dienstleistungen:
- Kompetente Beratung in allen numismatischen Fragen zu Aufbau, Schätzung oder Verwertung einer Münzsammlung
- Bewertung von Einzelstücken oder Sammlungen
- Überprüfung der Echtheit von Münzen und Medaillen
- Erstellung von Gutachten über Einzelstücke oder Sammlungen durch den von der IHK öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen für mittelalterliche und neuzeitliche Münzen und Medaillen sowohl im Privat- als auch im Gerichtsauftrag
- Ankauf/Verkauf von Einzelstücken und Münzsammlungen
- Ankauf/Verkauf von gängigen Gold- und Silber-Anlagemünzen sowie Altgold zu aktuellen Preisen

Durch die enge Zusammenarbeit mit der Fritz-Rudolf Künker GmbH & Co. KG in Osnabrück ermöglicht Künker am Dom seinen Kunden die Verwertung von Einzelstücken oder Münzsammlungen auf den renommierten Künker-Auktionen.

Das Ladengeschäft von außen ...

... und von innen.

Historische Medaillen aus der Sammlung Baums

„Eine Medaille hat, durch ihre mögliche Verbreitung, durch ihre Dauer, durch Überlieferung der Persönlichkeit in einem kleinen Raum, durch Dokumentierung allgemein anerkannter Verdienste durch Kunst- und Metallwert, soviel vorzügliches, dass man, besonders in unseren Zeiten, Ursache hat, sie allen anderen Monumenten vorzuziehen."
Johann Wolfgang von Goethe

Gerade kreative Menschen schätzen die Vielfalt an Motiven, Anlässen und künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten, die sich im Rund der Medaille fokussieren. Während der Zweck einer Münze feststeht und die Freiheiten des Künstlers beschneidet, sind bei der Medaille der Kreativität ihres Schöpfers keine Grenzen gesetzt.

Und genau das war es, was Georg Baums an diesem Gebiet faszinierte – oder mit seinen Worten: „Als Sammler bin ich nicht der Typ des systematischen Menschen. Ich hatte einen Beruf, in dem es darauf ankommt, neue Ideen zu entwickeln. Diese Einstellung hat meine Sammelleidenschaft angefeuert. Wenn man absieht von modernen Gedenkmünzen, eine Art Zwitter von Münze und Medaille, so ist Ideenreichtum stärker bei Medaillen als bei Münzen zu finden." Und Georg Baums untermauert seine These mit einer Zusammenstellung seiner Lieblingsmedaillen, von denen wir Ihnen einige vorstellen wollen.

Losnummer 5503 aus der Auktion 247

Ein Lineal auf der Rückseite, diese Darstellung hat in der Numismatik Seltenheitswert. Ihr Schöpfer hob damit eine Tugend der Königin Christina heraus, auf die diese besonders stolz war, ihre Geradlinigkeit. Nicht nur hatte sie auf den Thron verzichtet, in Rom konvertierte sie als Königin in Rente vom Protestantismus zum Katholizismus.

Losnummer 5825 aus der Auktion 247

Dass diese Geradlinigkeit und Charakterstärke manch anderem Regierenden abging, deutet dieser Seiltänzer über dem Abgrund an. Gemeint ist damit der Herzog von Braunschweig-Wolfenbüttel, der nicht wirklich begriffen hatte, dass man Geld, das man ausgeben möchte, erst eingenommen haben muss.

Losnummer 5415 aus der Auktion 247

Denn wenn die Schulden erst einmal drückten, wurden die Regierungen sehr kreativ bei der Frage, wie sich noch mehr Geld aus den Untertanen herauspressen ließ. Eine besonders intelligente Idee hatten die Stadtväter von Leiden im Jahr 1666. Sie führten eine Kaminsteuer ein, vor der sich niemand drücken konnte, weil der Rauch aus dem Kamin weithin und für jeden Steuereintreiber sichtbar aus dem Rauchfang aufstieg.

Künker bei der New York International

Einblick in die NYINC

Im Durchschnitt ungefähr sieben Jahre muss ein Münzhändler warten, um einen Tisch an der New York International Numismatic Convention zu bekommen. Wo andere Veranstalter um Aussteller werben, kann sich Kevin Foley, seit Jahren Organisator der Börse, entspannt zurücklehnen. 115 Münzhändler und Auktionshäuser machen Geschäfte mit Sammlern, die aus der ganzen Welt anreisen. Sechs wichtige Auktionen mit antiken und europäischen Münzen eröffnen die Versteigerungssaison und geben einen guten Einblick in die Stimmung am Münzmarkt. Dazu kommt ein hochkarätiges Vortragsprogramm kombiniert mit vielen offiziellen Anlässen und Abendessen.

Eleganter Rahmen dieser Münzbörse der besonderen Art ist das renommierte Hotel Waldorf-Astoria. Dieser wunderschöne Bau des Art Déco verfügt im 18. Stock über Räumlichkeiten, die nicht nur allen Händlern Platz bieten, sondern dazu auch mehrere Auktionen beherbergen. Ein großer Saal für die Versteigerung, mehrere kleinerer Säle für die gleichzeitige Besichtigung: Wer zum ersten Mal zur New York International kommt, klagt darüber, dass er sich in dem Wirrwarr der Gänge nicht zurechtfindet.

Eike Müller (li.) und Ulrich Künker (re.) am Künker-Stand in New York

Der prachtvollste Raum, in dem die Händler versammelt sind, die am längsten dabei sind, ist das Starlight Roof. Es hat seinen Namen, weil dieser ehemalige Nachtclub ursprünglich mit einem Glasdach gedeckt war, das den Tanzenden den Blick in die Sterne gewährte. Zwei große Emporen zu beiden Seiten des Raumes dienten ursprünglich als Bühnen für große Tanzorchester, die sich beim Spielen abwechselten, um den Gästen keine lästigen Tanzpausen zuzumuten. Alle bedeutenden Showgrößen sind auf dem Starlight Roof aufgetreten: Glenn Miller, Guy Lombardo, Count Basie, Duke Ellington. Und natürlich haben hier auch Gene Kelly, Ginger Rogers und Lana Turner getanzt.

Dort wo einst das Glenn Miller Orchestra den Saal zum Swingen brachte, steht heute der große Börsentisch von Künker. Er ist seit Jahren ein wichtiger Anlaufpunkt für unsere amerikanischen Kunden. Aber auch Händlerkollegen aus fünf Kontinenten kommen hier vorbei, um mit den vier bis fünf Mitarbeitern von Künker, die jedes Jahr zur New York International anreisen, ein Gespräch zu führen. Wie bedeutend die New York International für Künker ist, fasst Ulrich Künker folgendermaßen zusammen: „Wir kommen seit vielen Jahren nach New York. Ich habe schon fast vergessen, wie lange. Aber immer ist es ein Höhepunkt, so viele ernsthafte Sammler und Kollegen aus aller Welt zu sehen. In New York steht für uns nicht das Verkaufen im Mittelpunkt – auch wenn unsere Tabletts nach der Börse immer ziemlich leer sind, sondern der persönliche Kontakt mit Kunden und Einlieferern, die wir nur einmal im Jahr, nämlich hier in New York sehen. Dazu der etwas verstaubte Charme dieses einmaligen Luxus-Hotels! Auf die New York International können und wollen wir nicht verzichten."

Das berühmte Hotel Waldorf Astoria

Wenn Sie selbst einmal die New York International Numismatic Convention miterleben wollen, helfen wir Ihnen gerne, ein Zimmer im Waldorf-Astoria zu reservieren. Für Besucher der New York International gelten reduzierte Zimmerpreise.

Impressum

Herausgeber
Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG
Gutenbergstraße 23
49076 Osnabrück
www.kuenker.de

V.i.S.d.P.
Ulrich Künker

Gestaltung
Hagenhoff Werbeagentur GmbH & Co. KG
www.hagenhoff.de

Redaktion
Julia Finster,
Pressedienst Kampmann

Druck
Klenke Druck GmbH & Co. KG
www.klenke-druck.de